

Einschätzung des Baumbestandes UNI-Klinik-Park Augsburg

Flächenstruktur: Durch Aufschüttung leicht hügeliges Gelände mit zentralem Teich, angelegten Spazierwegen und Bank-Gruppen als Ruhepunkte. Daneben Waldbereiche mit ausgeprägten Heckensäumen, Niederwuchs und überständigen Altbäumen. Die Waldbiotope sind durchaus divers zusammengesetzt und bieten zahlreiche Kleinbiotopie für ein breites Spektrum an Vogel-, Insekten-, Fledermaus- und Säugerarten.

Baumbestand: Die offenen gestalteten Flächen sind mit Dreiergruppen, Einzelbäumen oder Allee-bäumen bepflanzt worden, hinzu kommt eine Streuobstwiese mit Apfel- und Kirschbäumen. Nachpflanzungen an Stieleichen im Westen ergänzen das Ensemble. Kurzlebige Baumarten wie Birken, Sorbus-Vertreter und Nussbäume finden sich zum Glück nicht.

An Laubbäumen sind Stieleichen (Altersklassen 30/40, 50/60 und 80, solitär eine etwa 100jährige und eine 130-150jährige vorhanden), Hainbuchen (hauptsächlich die Altersklassen 40-60, 70-80, eine extreme Hainbuche mit ca.100 Jahren) und Linden (meist 30/40jährig, wenige Ältere). Als Zwischenarten finden sich Spitz-, Berg- und Feldahorn, vereinzelt Rosskastanie, Rotbuche, Wildkirschen.

An Nadelbäumen sind mehrere Kiefer-Dreier- bzw. Vierergruppen vorhanden (dabei dominiert die Schwarzkiefer gegenüber der Waldkiefer, teilweise Exemplare von 80-90 Jahren, die beiden Stärksten könnten die 100-Jahr-Grenze erreicht haben). Zusätzlich finden sich Europäische Lärchen in erfreulicher Zahl, Altersklassen 40-60 Jahre.

Zustand der Bäume: Alle Laubbäume sind in einem vitalen Zustand, lediglich bei den beiden ältesten Eichen sind im Kronenbereich altersbedingte tote Äste vorhanden, noch nicht im sogenannten ‚Vergreisungsmodus‘. Deshalb kann von einer Lebenserwartung von +50 Lebensjahren ausgegangen werden.

Bei den Kiefern weisen etwa die Hälfte der Bäume deutliche Nadelverluste auf, da aber Kiefern zu den standfestesten Baumarten gehören, könnten sie durchaus zur Beobachtung noch einige Jahre stehen bleiben.

Fazit: Der UNIKLINIK-Park Augsburg ist ein wertvolles Areal, sowohl als klimarelevante Oase für Patienten, Bürger der angrenzenden Gemeinden, Besucher der Uniklinik, als auch für das Klinikpersonal selbst. Seine Ökosystemleistung ist durchaus hoch und nicht durch schmale Ausgleichsflächen zu kompensieren.

Augsburg, den 26.4.2025, Henry Bellosa